

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 109 (2012)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WOHN- UND LEBENSGEMEINSCHAFTEN

Beziehungsform und Haushaltgrösse sind für die Berechnung der Sozialhilfe entscheidende Faktoren. In vielen Fällen lassen sich die Wohn- und Lebensgemeinschaften aber nicht so leicht «qualifizieren». Die traditionelle Familie ist längst nur noch eine von vielen Formen des Zusammenlebens. Patchwork- und Regenbogenfamilien, Konkubinatspaare oder Alleinerziehende gehören heute ebenso zur gesellschaftlichen Realität. Der Schwerpunkt illustriert das Thema aus der Perspektive der Sozialhilfepraxis, aber auch eine Soziologin und eine Familientherapeutin kommen zu Wort.

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS.
www.skos.ch **REDAKTIONSADRESSE** Redaktion ZESO, SKOS,
 Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 326
 19 19, zes@skos.ch **REDAKTION** Monika Bachmann **REDAK-**
TIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg **AUTORINNEN UND**
AUTOREN DIESER AUSGABE Christina Caprez, Andreas Dvorak, Kurt
 Felder, Dorothee Guggisberg, Claudia Hänzli, Rudolf Hochuli, Carlo
 Knöpfel, Karin Meier, Sybille Oetliker, Lukas Pfister, Halua Pinto de
 Magalhães, Silvia Schenker, Barbara Spycher, Sarah Thönen, Astrid
 Tomczak-Plewka, Bernadette von Deschwanden **TITELBILD** Rudolf
 Steiner **TITELGESTALTUNG** pol, Konzeption & Gestaltung
 GmbH, Bern **GESTALTUNG** mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel.
 044 362 76 77 **KORREKTORAT** Karin Meier **DRUCK UND ABOVER-**
WALTUNG rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 740 97 86,
zes@rubmedia.ch **ABONNEMENTSPREISE** Reguläres Jahresabo
 Inland Fr. 82.–, Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer
 Fr. 25.–, Jahresabo Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.
 Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 1. September 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2012



INHALT

- 5 Nothilfe für Asylsuchende:
Ein krasser Fehlentscheid
- 6 13 Fragen an
Halua Pinto de Magalhães
- 8 Praxis: Unterstützt der Sozialdienst
die Freizeitaktivitäten von Kindern?
- 9 Die SKOS optimiert ihr Angebot
- 10 «Wir müssen die Sozialwerke in
gesunde Bahnen lenken»:
Interview mit Jürg Brechbühl,
Direktor des Bundesamts für
Sozialversicherungen

14 SCHWERPUNKT: WOHN- UND LEBENSGEMEINSCHAFTEN

- 16 Familienbande heute: Von der kinder-
reichen zur elternreichen Zeit
- 18 Haushaltsführung: Ein Knackpunkt
für die Sozialhilfe
- 19 Fallbeispiele aus der Sozialhilfe
- 21 «Das Leben in einer Patchworkfami-
lie ist sehr anspruchsvoll»: Interview
mit der Paartherapeutin Ursula Jenal
- 24 Streitfall Konkubinät: Kontroverse
aus juristischer Sicht

- 26 Plattform: Der Schweizerische
Städteverband
- 28 Integration: Erwerbsarbeit darf nicht
die einzige Option bleiben
- 30 «Sozialdienste managen»:
Das Buch für die Praxis
- 31 Neuer Online-Rechner für
Sozialleistungen in Basel-Stadt
- 32 Eine gemeinsame Pforte statt drei
Türen: Reportage zum Aargauer
Pilotprojekt «Pforte Arbeitsmarkt»
- 34 Service: Lesen und Veranstaltungen
- 36 Der Revolutionär:
Porträt des Aktivisten Till Spinnler

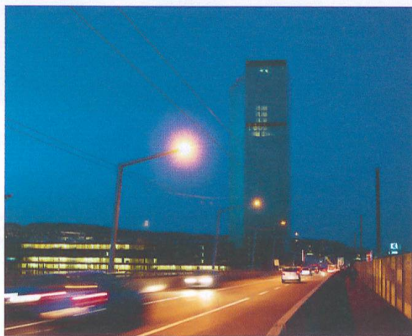
DER GEKRÖNTE



Die Wahl ins Amt hat er als «Sahnehäubchen» seiner Karriere bezeichnet. Jürg Brechbühl ist neuer Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen. Im Interview erklärt er, warum ihm dieses Amt grosse Freude macht. Gleichzeitig äussert er sich zu nötigen und unnötigen Reformen der Sozialwerke.

10

DIE SCHWEIZ IST EINE STADT



Gesellschaftliche Entwicklung zeigt sich nirgends schneller und unmittelbarer als in den Städten: Fast drei Viertel der Schweizer Bevölkerung lebt heute in urbanen Gebieten. Die Städte wollen deshalb als wichtiger politischer Akteur auf nationaler Ebene mitreden. Der Schweizerische Städteverband macht sich dafür stark.

26

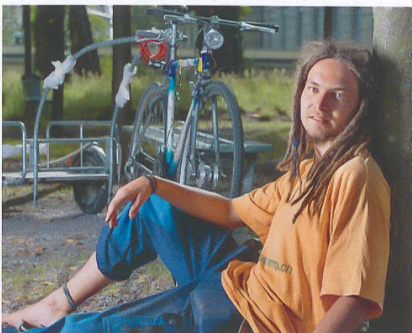
PFORTE ÖFFNE DICH



An der Hauptstrasse 2 im aargauischen Menziken arbeiten drei Institutionen unter einem Dach: Die Sozialhilfe, die IV-Stelle und das RAV. Alle haben nur das eine Ziel: Sie wollen Klientinnen und Klienten zurückführen in den Arbeitsmarkt. Die «Pforte Arbeitsmarkt», so der Name des Pilotprojekts, weckt auch das Interesse der Arbeitgeber.

32

TILL MACHT ES VOR



«Geld zu horten, sollte automatisch einen Verlust nach sich ziehen». Das sagt der 21-jährige Umweltaktivist Till Spinnler. Er lebt freiwillig mit nur 700 Franken im Monat. Obwohl er sich als «genügsam» bezeichnet, ist sein Lebensstil eine eigentliche Kampfansage.

36